

Manfred Spiller



Komponistenporträt

Jörg Strodthoff
Rupenhorn Singkreis
Rautmann-Quartett

Manfred Spiller (1932–2024), in Halberstadt geboren, studierte in Leipzig evangelische Theologie und Musik, Komposition im Hauptfach bei Johannes Weyrauch (1897–1977, Schüler Sigfrid Karg-Elerts). Nach anderthalb Jahrzehnten im Pfarrdienst, stand seit 1976 die kompositorische Arbeit im Vordergrund. Seit 1978 in Wolfenbüttel lebend, schrieb er Kirchenmusik, aber auch Kammermusik und Orchesterwerke. Zu seinem kirchenmusikalischen Schaffen gehören 16 Motetten, 30 Orgelwerke, Stücke für Blechbläser, Solo-Motetten und geistliche Konzerte für Singstimme(n) mit Orgel.

Manfred Spiller knüpfte an den linear-diatonisch-modalen Stil seines Lehrers an, ging aber durch Einbeziehung „weicherer Strukturen“ eigene Wege. Presserezensionen sprachen von „klanglich gemäßigt moderner“, „unmittelbar ansprechender“ Musik, von Einfallsreichtum und „formal sauber gearbeitetem, übersichtlichem“ Tonsatz, „keine glasklaren, eiskalten musikalischen Strukturen“, sondern eine von geistlichen Inhalten „tief empfundene und gedanklich durchdrungene Musik“.

Auf vorliegender CD befinden sich fünf Motetten, aus dem Kreis der Orgelwerke zwei Toccata, eine Choralpartita und eine Choralfantasie. Ein Beispiel für Spillers Kammermusik ist das Streichquartett in F-Dur aus dem Jahre 1998.

In der frühen Doberaner Toccata, op. 16, 1977/Neufassung 1997 (Nr. 7 des Albums), einem in seinen schnellen Ecksätzen herben Werk, findet sich ein Adagio-Teil. Dieses Orgeltrio ist schon geprägt von einer sensibleren Klangwelt, die hier jedoch noch als Kontrast erscheint. In den späteren Werken jedoch, vor allem in der Chromatischen Toccata über „Nun danket alle Gott“, op. 67 (Nr. 13), und in der Choralfantasie über „Du meine Seele, singe“, op. 85, 1996 (Nr. 1), haben diese Gegensätze sich in einem einheitlichen Klangbild gefunden. Im Übrigen: die Chromatische Toccata schrieb der Komponist unter dem Eindruck der politischen Wende von 1989 Anfang des Jahres 1990.

Die Choralpartita aus dem Jahre 1993 „Mache dich, mein Geist, bereit“, op. 77 (Nr. 4), deutet die sechs Verse des bekannten Chorals aus dem Ende des 17. Jahrhunderts in sechs Variationen musikalisch reizvoll aus.

Die Motette „Bleibe bei uns, Herr“, op. 25 (Nr. 6), wurde 1979 an einem einzigen Tag geschrieben. Uraufgeführt durch die Thomaskantorei Wolfenbüttel unter der Leitung von Ingeborg Glowatzki fand sie bald eine weite Verbreitung. Das Vokalensemble der Kantorei Neu-Westend (Berlin) – Leitung Helmuth Pein – hatte sie jahrelang im Programm. Der Sender Freies Berlin und der Norddeutsche Rundfunk haben je eine Aufnahme in ihrem Archiv.

Wie in vorgenannter Motette komponiert Manfred Spiller bevorzugt Texte aus der Bibel und der Gebetstradition der Christenheit. Gerade als Theologe erkannte er, wie sehr das Vertrauen des Menschen zu Gott aus der Aneignung solcher Texte in Gebet und Gesang lebt. Die behutsame musikalische Deutung von Psalmen führt in den Psalm-Motetten Nr. 3 und 2 aus op. 84, 1996, „Wie köstlich ist deine Güte“ und „Bewahre mich Gott“ (Nr. 2 und 3), Sänger wie Zuhörer in eine meditative Haltung, die die religiöse Wirklichkeit der Texte Schritt für Schritt verinnerlicht. „Wie köstlich ist deine Güte“ wurde 1996 durch den Leipziger Thomanerchor unter der Leitung von Thomaskantor Georg Christoph Biller uraufgeführt.

In der schlichten Motette „Von guten Mächten“ op. 91,1, 1996 (Nr. 5), sind zwei Verse des Bonhoeffer-Gedichtes mit zwei Christus-Worten in Beziehung gesetzt: Vertrauen überwindet Lebensangst.

Kammermusik des Studenten Manfred Spiller wurde schon Anfang der Fünfzigerjahre aufgeführt und im Rundfunk gesendet. Seither schrieb Spiller Sonaten für verschiedene Instrumente mit Klavierbegleitung, ein Klaviertrio, Liederzyklen und eine Reihe von Kompositionen für Violoncello und Orgel.

Das Streichquartett op. 94, 1998 (Nr. 8–11), ist der Geigenbaumeisterin Elfi Rautmann in Braunschweig und dem von ihr geförderten Streichquartett gewidmet. 1996 hatte das Rautmann-Quartett Spillers Weihnachtliche Streichquartett-Musik „Es ist ein Ros' entsprungen“ uraufgeführt und auf CD eingespielt (Cord-ARIA 518).

In dem aktuellen viersätzigen Quartett kommt die inhaltliche Bandbreite des Tonsatzes Spillers deutlich zum Ausdruck: geschliffene Thematik, sensible Polyphonie, volksliedhafte Lyrik, jagende Rhythmen, Schmerz und Freude, gelöstes Musizieren – und sinnendes Verweilen. Die bei allen Härten und Reibungen leuchtende Klangwelt dieser Komposition hat wohl auch darin ihren Grund, dass Spiller, als Cellist selbst Fachmann, die Möglichkeiten eines Streichquartetts genau kennt und dementsprechend nutzt. Dabei ist die leicht erkennbare Nähe zum Chorsatz nicht zufällig. Denn vieles in diesem Werk wurzelt im Vokalen.

Der Komponist dankt allen Musikern, den Chören und ihren Dirigenten sowie allen inhaltlich wie technisch an der Realisierung dieser CD Beteiligten für das gute Gelingen dieses Projekts.

Jörg Strodthoff (1959–2013), war seit 1989 Kirchenmusiker an der Auenkirche in Berlin-Wilmersdorf. Zusätzlich zu der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste umfasste sein Tätigkeitsbereich Oratorienaufführungen, Chor- und Orgelkonzerte sowie Kammermusik.

Darüber hinaus war er als konzertierender Organist sowie als Pianist bei Liedbegleitung und Kammermusik im In- und Ausland tätig. Produktionen und Mitschnitte verschiedener Rundfunk- und Fernsehsender und CD-Aufnahmen mit insbesondere spätromantischen Orgelwerken sind Ausdruck herausragender künstlerischer Tätigkeit.

Der **Rupenhorn Singkreis Berlin** bildete sich 1949 aus den Teilnehmern eines Singeleiterlehrgangs, den Prof. Willi Träder (1920–1981) im „Haus am Rupenhorn“ in Berlin durchführte. Durch Offene Singstunden, Chorkonzerte und Rundfunksendungen hat der Chor das Musikleben Berlins über Jahrzehnte bis in die Gegenwart als einer der wenigen Laienchöre bereichert, die sich fast ausschließlich der A-cappella-Chormusik verpflichtet fühlen.

Das umfangreiche Repertoire umfasst weltliche und geistliche Literatur von der Renaissance bis zur Neuzeit. Ein besonderes Augenmerk gilt der Pflege der Chormusik des 20. Jahrhunderts.

Jupp Niermann (1937–2026) war seit Beginn seines Studiums Mitglied des Rupenhorn Singkreises. Mehrere Jahre war er Assistent des Leiters Prof. Willi Träder.

Seit September 1975 leitete er den Chor den großem Erfolg.

Das **Rautmann-Quartett** sind die beiden Geiger Frank Goralczyk (1.) und Albrecht Kühner (2.) und der Bratscher Nikolaus Strobach-Rautmann, die schon als Schüler der städtischen Musikschule Braunschweig gemeinsam erste Auftritte im Streichquartett bestritten, und der Cellist Joseph Boasson, mit dem reiche Kammermusik erfahrung dazukam.

Seit Abschluss ihres Musikstudiums in Bremen (1996/1998) arbeiten die beiden Geiger als freischaffende Musiker, der Bratscher ist Philosoph an der Universität Münster und der Cellist ist als Geigenbaumeister in der Werkstatt Rautmann tätig.

Die Mitglieder des Quartetts spielen Instrumente aus der Braunschweiger Werkstatt Rautmann, mit 155 Jahren jetzt die älteste durchgehend arbeitende Geigenbauwerkstatt Deutschlands. Die beiden Geigen und die Bratsche stammen von Elfi Rautmann, die die Werkstatt in der fünften Generation weiterführt, das Cello wurde 1890 von Gustav Rautmann gebaut.

2

Wie köstlich ist deine Güte

Motette op. 84,3

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem
Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!
Sie werden satt von den reichen Gütern
deines Hauses
und du tränkst sie mit Wonne
wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte
sehen wir das Licht.
Breite deine Güte über die,
die dich kennen
und deine Gerechtigkeit über die,
die reines Herzens.
Lass mich nicht kommen
unter den Fuß der Stolzen,
und die Hand der Gottlosen
vertreibe mich nicht!
Sie da, sie sind gefallen,
die Übeltäter, sind gestürzt
und können nicht wieder aufsteh'n.

(Psalm 36, 8–13)

3

Bewahre mich Gott

Motette op. 84,2

Bewahre mich, Gott,
denn ich traue auf dich.
Ich lobe den Herrn,
der mich beraten hat;
auch mahnt mich mein Herz
des Nachts.
Ich habe den Herrn allezeit vor Augen;
steht er mir zur Rechten,
so werde ich festbleiben.
Auch mein Leib wird sicher ruhen.
Denn du wirst mich nicht
dem Tode überlassen.
Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und
Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

(Psalm 16, 1.7–15)

Bleibe bei uns, Herr*Motette op. 25*

Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneiget.
Bleibe bei uns
und bei deiner ganzen Kirche!
Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.
Bleibe bei uns
mit deiner Gnade und Güte,
mit deinem heil'gen Wort und
Sakrament,
mit deinem Trost und Segen.
Bleibe bei uns,
wenn über uns kommt
die Nacht der Trübsal und Angst,
die Nacht des Zweifels und der
Anfechtung,
die Nacht des bitteren Todes.
Bleibe bei uns und bei allen deinen
Gläubigen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

(Luk. 24,29; Georg Christian Dieffenbach)

Von guten Mächten*Motette op. 91,1*

Von guten Mächten
wunderbar geborgen
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist mit uns
am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht.
Glaubet an Gott und glaubet an mich.
In der Welt habt ihr Angst,
aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.

Wenn sich die Stille
nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt,
die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

(Dietrich Bonhoeffer; Joh. 14,1; 16,23)